

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SUPER

Wir leben in der Superzeit,
es supert an allen Orten.
Aus ein paar Supern sind nun weit
gar viele Super geworden.

Wir kannten früher den Superior,
den Superintendenten,
der Chemikalen Superchlor,
den Super vor Medikamenten.

Den Superlativ auch, der es wagt
zu steigen auf oberste Sprossen,
den Super, der Abstraktes nagt,
den Super in Kunst und Genossen.

Im Kriege hörten wir sodann
die Superfestung rattern,
da überfiel uns, Frau wie Mann,
ein todnotpeinliches Dattern.

Und seit dem Kriege möchte man
im Obmann den Supermann sehen,
hat eine Frau die Hosen an,
so wird sie als Superfrau gehen.

Es supert weiter wie noch nie!
In hüst gerichteten Ländern
herrscht eine Superdemokratie
und will das Volkvolk ändern.

Und eben melden die USA,
die Superbomben seien
für alle Menschen fern und nah
am Wachsen und Gedeihen.

Man denkt dabei an Supernot
und an ein Supersterben.
Das Supernichts und der Supertod —
sie wären die Supererben.

Doch findet man auch einen Trost
in all dem Supergewimmel:
Es wächst kein Baum in West und Ost
trotz Super in den Himmel!

Hansueli

Stilblüte

«Die Früchte, die Herr Kollege N. ausgereift hat, können wir nun pflücken.»

(Aus einem Referat über erfolgreiche Lohnverhandlungen.)

-o-

Us Biel

Use Fritz, dr schtadtbekannt Näbel-spalter-Fritz, isch alt u schitter worde,
är geit gägen achzgi. Me hetne im
Schlöfli, im Altersheim, versorget. I
triffene u frage, obs em guet gfalli dert
usse. «Nei», macht er zuemer u blinzlet
mi mit sine tröhärzige Ouge a. «nei,
weisch, es si dert alls numme so alti
Lütl!»

Der Erlkönig stachanowisiert

Väter und Kind
reiten geschwind
Töchter von Erlkönig
locken Kind ein wenig,
Sohn schreit: Vater reit!
Erreicht den Hof mit Müh' und Not
Vater lebendig, Kind tot.

Kindermund

Der vierjährige Hansruedi Reimann
kommt gerade dazu, wie das Pferd des
Milchmanns von einem Baum des Gar-
tens seiner Eltern Blätter wegfrisst. Er
sagt: «Uföhre, Röhlil Das het d Frau
Reimann nid gärn!»

M. J.



HOTEL

EIKER

WILDHAUS

Das ganze Jahr offen! Telefon (074) 7 4221/22

Terrassen-Restaurant — Orchester — Bar — Kegelbahnen
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Guggeli, Vesper-
plättli, eigene Patisserie. — Bestitzer: Familie Dr. Hilly-Forrer

